

NATURPARK NIEDERLAUSITZER HEIDELANDSCHAFT

Beobachtungskalender der Naturwacht

Januar

An den wenigen eisfreien Stellen der Schwarzen Elster kann man im frischen Schnee die Spuren des Fischotters finden. Manch einem gelingt es sogar, Lutra selbst zu Gesicht zu bekommen.

Februar

Auf schneefreien Flächen im Schraden jagen nordische Bussarde und Kornweihen nach Mäusen. Die Eulen beginnen in den Wäldern schon mit der Balz.

März

Große Trupps von Ringeltauben und Kiebitzen suchen während ihrer Rast auf Äckern und Wiesen nach Nahrung. Höckerschwäne beginnen an stillen Gewässern mit dem Nestbau. Überall läuten Meisen, flöten Stare und singen Drosseln.

April

An Waldrändern kommen an warmen und windstillen Tagen die ersten Kreuzottermännchen aus ihrem Winterversteck und nehmen ein ausgiebiges Sonnenbad. Außerdem besetzen die meisten Zugvögel dieser Tage ihr Brutrevier.

Mai

Pünktlich, am 1. Mai, kommen die Mauersegler aus dem Winterquartier und jagen mit lautem „sriiiiiiiiiiii“ in Gruppen durch den blauen Himmel. In einigen Teichgebieten hört man in der Dämmerung das Hupen der Unken und später das Keckern der Laubfrösche.

Juni

In den Mooren führen die Kraniche ihre noch flugunfähigen Jungen und die Früchte des Wollgrases wiegen sich wie kleine Wattepuschel im warmen Wind. An geheimen Orten blühen Orchideen, Arnika und Enzian. Abends hört man auf Freiflächen in der Kiefernheide das Schnurren des Ziegenmelkers.

Juli

Die Zeit der bunten Falter ist gekommen. Wo blumenreiche Wiesen noch gedeihen dürfen und Disteln blühen, kann man Pfauenaugen, Kaisermantel und andere Tagfalter bestaunen. An Flüssen jagen Keiljungfern und Prachtlibellen.

August

Auf frischgemähten Wiesen suchen junge und alte Weißstörche nach Nahrung, um sich für ihren langen Weg nach Süden zu stärken. Überall beginnt der Vogelzug. Auch an den Gewässern bilden sich Rastgemeinschaften der verschiedensten Wasservögel.

September

Die Kernobstbäume hängen jetzt voller Früchte. An runtergefallenen Äpfeln und Birnen laben sich Schmetterlinge wie der Admiral, der im Mittelmeerraum überwintern wird. Das Laub der Eichen und Buchen in der „Prösa“ strahlt in einem goldenen Glanz.

Oktober

Auf abgeernteten Feldern kann man große Schwärme rastender Kraniche sowie Saat- und Blessgänse beobachten. Während die Kraniche zum Schlafen flaches Wasser bevorzugen, fallen die Gänse in der Dämmerung zu Tausenden auf die großen Restgewässer im Lauch ein.

November

Es ist still geworden in der Natur. Auf dem einen oder anderen Rapsfeld sieht man Höckerschwäne, die sich mit Singschwänen vergesellschaftet haben. Dazwischen äsen Rehe. Im Wald vernimmt man nur einzelne Rufe der Meisen und das „sie, sie, sie“ der Goldhähnchen. Nebel durchstreift die Landschaft und verbreitet eine angenehme Ruhe.

Dezember

Mit dem Frost kommen auch große Schwärme Singvögel aus dem hohen Norden zu uns. Seidenschwänze fressen am Pfaffenhütchen, Kreuzschnäbel zupfen die Samen der Koniferen aus den Zapfen und Zeisige und Stieglitze suchen auf den Brachen nach Sämereien.